

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlagsanstalt) hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Bestellen werden an den Verleger, Ottendorf-Okrilla, Markt 10, Nr. 100.
Die Preisliste des Anzeigens-Vertrages wird bei jeder Bestellung mit dem Anzeigens-Vertrag übersandt.
Jeder Anzeiger auf Nachzahlung erfolgt, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Rückzahlung der Anzeiger-Bezahlung nicht erfüllt werden kann, ist an dem Verleger zu zahlen.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Ötro-Konto Nr. 100.

Nummer 99

Freitag, den 24. August 1928

27. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 23. August 1928.

Der Verkehrs-Ausschuß der an der Bahnstrecke Dresden-Röhrsdorf-Schweinitz liegenden Gemeinden hielt nach Besichtigung des neuerbauten Kaufers Rathauses in dessen Sitzungssaal eine Tagung ab. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Röniger Begeer, und Bürgermeister Ernst trat der Ausschuss dem Wunsch des Bürgermeisters Ernst bei, daß die städtische Kraftwagenlinie Dresden-Röhrsdorf-Kamenz eine Bedarfshaltestelle am Gasthof „Heiterer Blick“ in Kaufersdorf einführen möge. Auch der Anregung auf Einlegung eines Nachtzuges soll stattgegeben werden. Dagegen lehnte der Ausschuss den Antrag auf Einführung besonderer Sonntagssonderfahrten im Autoverkehr ab. Hinsichtlich des Winterfahrplans der Eisenbahn betonte Dr. Weber (Schweinitz) daß wesentliche Änderungen nicht vorgenommen werden können. Die Reichsbahndirektion Dresden soll ersucht werden dem Zuge 15,29 Uhr ab Schweinitz nach Heidenau und weiter zu geben, den Zug 2762 (8-Uhr-Zug) auch im Winter Sonntags verkehren zu lassen, ferner den Nachtzug 2760 nach Dresden unbedingt auch im Winter täglich beizubehalten, den Nachtzug nach Röhrsdorf erst nach 24 Uhr von Dresden abzufahren und den Zug 22,22 Uhr ab Dresden bestehen zu lassen. — An den Abfahrtschilbern auf den Dresdener Bahnhöfen muß bei den Zügen, bei denen ein Umsteigen in Richtung notwendig ist, die also auf dem Schilbern unter „Röhrsdorf“ zu finden sind, ein augenscheinliches Hinweisschild auf dem Ausschluß nach der Röhrsdorfer Linie angebracht werden; der Nachtzug 18,22 Uhr ab Heidenau soll auch Sonnabends verkehren. Der Frühzug ab Hallesche Höhe nach Ottendorf-Okrilla 5,13 Uhr fährt zu wenig Wagen 4. Klasse. Angestrebt soll werden, daß die in Dresden Arbeit machenden Erwerbslosen Arbeiter-Wochenkarten lösen dürfen. Die übermäßige Fahrkartenkontrolle wird als überaus lästig empfunden. Wegen besserer Anschlüsse nach Radeberg, wegen höherer Fahrgewindigkeit und Verwendung besseren Wagenmaterials auf der Röhrsdorfer Linie will man erneut vorkommlich werden.

Eine neue Friedensrichterverordnung für Sachsen ist vor einigen Tagen in Kraft getreten, von deren Inhalt folgendes interessiert dürfte. Wie schon bisher ist auch weiterhin ein Säbnerverbot erforderlich, bevor eine Privatlage wegen Verletzung, Verletzung oder leichter vorsätzlicher Körperverletzung, Hausfriedensbruch, Verletzung des Briefgeheimnisses, Sachbeschädigung oder Bedrohung erhoben werden soll, und zuständig ist hierfür ausschließlich der Friedensrichter, in dessen Bezirk der Beschuldigte wohnt. Während aber früher der Säbnerverbot nur dann nötig war, wenn beide Parteien in demselben Gemeindebezirk wohnten, ist er jetzt vorgeschrieben, wenn der Beschuldigte in Sachsen oder in die andere Partei in demselben oder im benachbarten Amtsgerichtsbezirk wohnt. Nur ausnahmsweise kann der Richter, vor dem die Privatlage geführt, auf Antrag vom Säbnerverbot absehen lassen, wenn die Parteien nicht in demselben Gemeindebezirk sondern so weit von einander wohnen, daß dem Richter nicht gut der Weg zum Friedensrichter zugemutet werden kann. Der auf die Ladung des Friedensrichters von den Parteien nicht erscheint, kann von ihm in eine Strafe bis zu 20 RM. genommen werden, außer wenn das Ausbleiben vorher oder nachträglich genügend entschuldigt wird. Im Termin hat der Friedensrichter nicht nur die Parteien zu hören und sich eine klare Einsicht in den Sachverhalt zu verschaffen, er kann dazu sogar den Augenschein einholen und Zeugen und Sachverständige, natürlich unentgeltlich, wenn sie freiwillig erscheinen. Für das Säbnerverfahren werden Kosten erhoben, 1,50 wenn sich die Sache ohne Verhandlung erledigt, und 3.— RM. wenn eine Verhandlung stattfand, wenn aber in dieser Verhandlung ein Vergleich geschlossen wurde, 5.— RM. Sind auf einer Seite mehrere Personen als Antragsteller oder Beschuldigte beteiligt, so wird neben der vollen Gebühr für jeden weiteren Beteiligten eine Zugabegabe von der Hälfte erhoben.

Kloppsch. Eine hiesige junge Lehrerin stürzte sich in der Nacht zum Mittwoch gegen 2 Uhr von der hohen Eisenbahnbrücke in die Tiefe. Sie war tot.

Dresden. In der Zeit vom 19. bis 21. August wurden einem hiesigen Geschäftsmann aus seiner Wohnung in der Freiburger Straße vermutlich durch Nachschlüssel-diebstahl etwa 25000 Mark in Papier- und einem kleinen Teil Hartgeld gestohlen. Annehmbar ist der Diebstahl am Sonntag nachmittag, als alle Bewohner des Hauses abwesend waren.

verübt worden. Das Geld befand sich in vier braunen Pappkästen im verschlossenen Schreibtisch. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Coffeubaude. Am Sonnabend machte der in Coffeubaude stationierte Gendarmekommissar Schaal einen recht guten Griff. Er hielt einen ihm verdächtig erscheinenden jüngeren Motorradfahrer an und wollte dessen Papiere nachprüfen. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß er einen unehelichen Menschen gefaßt hatte. Es war ein Angestellter des Magistralen Lodenwalde, der am Mittwoch in Zünderberg als Käufer eines Kraftwagens aufgetreten und mit dem zur Probefahrt erdienten Rade davongefahren war. Der in Kloster Binna wohnhafte Magistralangestellte war mit dem Kraftwagen in der Magdeburger und in anderen Gegenden umhergefahren und gedachte nun eine Tour nach Dresden und der Sächsischen Schweiz zu unternehmen. Er wurde festgenommen und der Staatsanwaltschaft in Dresden zugeführt.

Wilsdruff. Ein schweres Auto-Unglück ereignete sich am Dienstagabend an der Marktstraße. Ein die Zeller Straße hereinkommendes Lastauto fuhr einem die Straße überquerenden Personenauto in das Hinterrad. Mit aller Gewalt wurde das Auto etwa 3 Meter weit an die Ecke des Rathauses geschleudert. Der Fahrer des Personenautos, ein aus Wilsdruff stammender Herr aus Wilsdruff kam mit dem Schrecken davon, sein Mitfahrer, Inspektor Wog Bräuner aus Sanddorf, wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Kreutzler Krankenhaus geschafft. Der Mitfahrer des Lastautos flog durch die Windschutzscheibe und erlitt tiefe Schnittwunden im Gesicht. Das Personenauto wurde sehr schwer beschädigt.

Pirna. Am Montagabend brach in einem an der Braustraße gelegenen und dem Fleischmeister Stöbha gehörenden schenkenartigen Hintergebäude Feuer aus, das sich schnell über das ganze Gebäude verbreitete und den Dachstuhl völlig vernichtete.

Bad Schandau. Nach Fälschung eines Schecks über 5600 RM. verschwand in der vergangenen Woche ein Buchhalter Wella aus dem Zentrum Berlins, wo er bei einer Teilzahlungsfirma beschäftigt war. Man wußte, daß Wella eine Freundin in Dresden hatte und vermutete, daß er sie aufsuchen werde. Diese Annahme hat sich bestätigt. Auf das Ausschreiben der Berliner Kriminalpolizei hin wurde der Flüchtige in Bad-Schandau festgenommen. Von dem Gelde hatte er 500 RM. bereits durchgebracht.

Lohmen. In der Kiesgrube unterhalb der weißen Taube stürzte eine Wand ein und begrub drei Arbeiter unter sich. Dank der sofort eingeleiteten Rettungsversuche durch die Lohmener Sanitätswache, dortige Ärzte und die Pirnaer Sanitätswache gelang es, die Arbeiter aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Sie wurden den Pirnaer Krankenhaus zugeführt.

Seiffhennersdorf. Hier starb im Alter von 84 Jahren die unter dem Namen Berndt-Christil bekannte Johanne Christine Berndt. Die Frau war durch volle 75 Jahre nicht imstande, zu gehen und konnte sich nur rutschend fortbewegen. Während sie früher durch Stricken und Stopfen mühsam ihr Brot verdienen konnte, war sie seit 15 Jahren völlig auf die öffentliche Mildtätigkeit angewiesen.

Zittau. Ein schwerer Motorradunfall hat sich vergangene Nacht in Bad Opelsdorf ereignet. Zittauer Automobilisten fanden heute halb 5 Uhr im Straßengraben in der Nähe des Amtenhofes einen Motorradfahrer tot an, der in der Dunkelheit an einen Baum angeknallt war. Es handelt sich vermutlich um einen Dresdener Ingenieur namens Neubert.

Fischha. Auf dem Fischhaer Berg zwischen Altenhain und Fischha entstand an einem Chemnitz Personenkraftwagen ein Gasgaserbrand, der den Benzintank zur Explosion brachte. Unter einer ungeheuren Stachlflamme verbrannte der ganze Wagen, so daß die Insassen mit knapper Not ihr Leben retten konnten.

Rohwein. Ein schwerer Unglücksfall, der jetzt noch ein Menschenleben forderte, trat sich in der vergangenen Woche am Mittwochabend zwischen Rohwein und Seiffhennersdorf zu. Der Maschinenhändler Piepich (Veschen) und der Gürtelhersteller Guido Hamms (Seiffhennersdorf) passierten im Auto nachts in der zweiten Stunde die Seiffhennersdorfer Straße, an einer schmalen Stelle perter das Auto festlich in den Graben und schlug um. Der Fahrer kam mit einigen Ver-

stärkungen davon. Gürtelhersteller Hamms erlitt außer Rippen- und Schlüsselbeinbrüchen noch einen Bluterguß in der Lunge. Mit dem Auto welches nur wenig beschädigt wurde, konnte der Schwerverletzte in seine Wohnung gebracht werden. Am Montag ist er nach schweren qualvollen Leiden verstorben. Der Verstorbenen war eine einflussreiche Persönlichkeit in Landwirtschaf.

Chemnitz. In einer Wohnung der Schloßvorstadt wurden eine 22 Jahre alte Lagerarbeiterin und ein Buchhalter erschossen aufgefunden. Wie aus hinterlassenen Papieren hervorgeht, hat der Buchhalter vermutlich erst seine Geliebte und dann sich selbst durch Schüsse in den Mund mit einer Armeepistole getötet. Die Tat ist in gegenseitigen Einvernehmen und offenbar in einem Anfall von Schwermut begangen worden.

Auf der Staatsstraße Chemnitz-Hartmannsdorf ereignete sich Montag gegen 21 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Der 34 Jahre alte Stumpfwirker Karl Ahner, der mit seinem Motorrad aus Richtung Hartmannsdorf kam, fuhr einem Fußgänger an, verlor hierdurch die Gewalt über sein Rad und kam auf der Straßenmitte zum Sturz. Im selben Augenblick passierte ein aus Hartmannsdorf kommender Personenkraftwagen die Unfallstelle. Dem Wagenfahrer war es nicht möglich, sein Auto auf der Stelle zum Halten zu bringen. Ahner der durch den Sturz bereits lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte, wurde vom Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Sein auf dem Soziusplatz des Motorrades mitfahrender Bruder erlitt sehr schwere Verletzungen.

In der Nacht zum Dienstag fuhr zwischen Kühnheide und Hartitz ein von Chemnitz kommender Motorradfahrer gegen einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftwagen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Motorradfahrer auf die Straße geschleudert wurde. Er war sofort tot.

Schwarzenberg. Zu den schweren Autounfällen am Bahnhof in Schwarzenberg wird noch folgendes mitgeteilt: Der idyllisch verunglückte Hellmuth Zimmermann hat vom „Neustädter Hof“ in Schwarzenberg, nachdem er seine Braut zurückgelassen hatte, den Stadtkaffier Bierbach, dessen Frau und Fel. Becker heimbringen wollen. Wie sich das Unglück zugetragen hat konnte noch nicht ermittelt werden. Fel. Becker die neben ihm saß, ist noch nicht vernunftfähig. An dem Aufkommen Bierbachs, der noch in der Nacht operiert worden ist, wird gezweifelt. Es wurden bei ihm ein Schädelbruch, eine Gehirnerschütterung und eine Zerreißen der Leber, sowie schwere innere Verletzungen festgestellt. Auch Frau Bierbach, die einen Armbruch erlitten hat, wurde nach dem Zwickauer Krankenhaus gebracht. Fel. Becker hat nur Fleischwunden davongetragen; sie klagt aber auch über große Schmerzen, so daß angenommen werden muß, daß sie auch innere Verletzungen davongetragen hat. Zimmermann war vermutlich sofort tot. Das Steuerrod scheint ihm den Brustkorb eingedrückt zu haben.

Schneeberg. Während der Nacht sind Einbrecher mittels Nachschlüssel in das hiesige Bahnhofgebäude eingedrungen und haben einen Geldschrank aufgedrungen, aus dem sie 600 RM. Bargeld entwendeten. Man vermutet, daß es sich um die Diebesbande handelt, die erst dieser Tage in Schönbald am Werke gewesen ist und auch auf dem Bahnhof Schönbaldherhammer einen Besuch abgestattet hat.

Weisse Zähne

(Ubler Mundgeruch beseitigt)

(Ein Urteil von Wien): Ich möchte noch bemerken, daß ich seit langen Jahren nur Chlorodont-Zahnpaste gebrauche, da mich keine andere Paste, mag sie noch einen so hoch klingenden Namen tragen, so befriedigt wie diese. Ich bin 45 Jahre, bis auf ein paar gezogene Backenzähne habe ich keinen einzigen schlechten Zahn. Trotzdem ich sehr stark rauche bin, wundern sich meine Bekannten über das blendend weiße Aussehen meiner Zähne und über mein sonst noch volles, lebhaftes Gesicht, um welches ich viel beneidet werde. Seit über 20 Jahren kenne ich keine Zahnschmerzen. Wollt ihr interessiert ist dies. Wienburg, S. 2.

(Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt) Nr. 4

Überzeugen Sie sich durch Kauf einer Tube zu 60 Hg., große Tube 1 RM. Chlorodont-Zahnpaste 1,25 RM. für Kinder 70 Hg. Chlorodont-Mundwasser. Flasche 1,25 RM. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man erlangt nur echt Chlorodont und weißt jeden Trick dafür zu.

eken
sverein
Stein,
Nr. 100
of
rsch.
tag
achten.
haltung.
undl. ein
Lebnerl.
chen
porbete
Okrilla.
ihen
iore
en
ppier
lau
irmo
parier
Rühle,
ang.
bnes
ner
Nr. 100
bis. 8.
nigung
emyslohen
n Borank.
orn
Breitlagen
Kauffe
iek
t. 4.
ons
it
swahl
Rühle.
ent-
er
Papier
Rühle
ung.

